

Teilerfolg bayerischer Innungen

Dringlichkeitsantrag der CSU-Landtagsfraktion

(dh) – Nachdem das GMG in Kraft getreten ist, ist es bislang nur wenigen Interessenvertretungen gelungen, Nachbesserungen durchzusetzen. So konnte z.B. die Lobby der Augen- und Zahnärzte nachträglich Vergünstigungen sowohl im Interesse der Patienten als auch der Kassenärzte bewirken. Zudem wurde bei den chronischen Erkrankungen sowie Krankentransporten nachgebessert. Auch für die Zahntechniker hat sich deren Dachverband an die Bundesregierung gewandt. So reichte der VDZI eine Resolution ein, um auf die gravierenden Folgen für das Handwerk hinzu-

ANZEIGE

weisen und zu einer funktionsfähigen Lösung aufzurufen. Damit diese Forderungen noch mehr Gewicht bekommen, hat sich nun auch die CSU-Landtagsfraktion auf die Seite der Zahntechniker gestellt. Dies ist nicht zuletzt auch ein Erfolg der bayerischen Zahntechniker-Innungen.

In einem Dringlichkeitsantrag wird die Politik aufgefordert, „die Bestimmungen über die Festlegung der Vergütungen für zahntechnische Leistungen bei der Versorgung mit ZE dergestalt zu ändern, dass die bei der Umsetzung der gegenwärtigen Bestimmungen des GKV Modernisierungsgesetzes zu befürchtenden, existenzbedrohenden Einnahmeverluste insbesondere für das bayerische Zahntechniker-Handwerk vermieden werden.“ Zudem wird Ministerin Ulla Schmidt aufgefordert, die nötigen Vorarbeiten für die termingerechte Umsetzung der befundbezogenen Festzuschüsse zum 1.1.2005 zügig zu leisten. **ZT**

Bremer Kassen schließen Billigzahnersatz-Vertrag

ZTI Bremen sowie Dentallabore und Zahnärzte der Region reagieren mit Unverständnis.

(eb) – Der Vertragsschluss einiger Bremer Krankenkassen mit der Firma Dentaltrade OHG sorgt bei Zahnärzten und -technikern der Region für Unmut. Hintergrund: Dentaltrade wirbt bei Kassen und Patienten mit billigerem, zumeist in der Türkei gefertigtem Zahnersatz, der dem deutschen Standard entsprechen soll und Preisnachlässe (auf Grund niedriger Löhne vor Ort) von bis zu 45 % möglich macht. Lieferzeiten und Abrechnungsmodalitäten entsprechen denen deutscher Labore, zudem finden nur CE-geprüfte Materialien Verwendung, die deutscher und europäischer Norm entsprechen. Auch seien die Herstellerlabore laut eigenen Angaben vom deutschen TÜV zertifiziert.

Was zunächst vielversprechend klingt und oberflächlich betrachtet wie eine Ersparnis für Patienten aussieht, birgt doch so manche Falle. Denn gibt es z.B. nachträglich Probleme mit dem Billigzahnersatz, sodass Re-

paraturen von deutschen Zahnärzten bzw. -technikern notwendig werden, ist Unmut vorprogrammiert. „Ich kann dies überhaupt nicht gutheißen. Es ist schlecht für die Arbeitsplätze der regionalen Zahntechniker. Ich bin daher völlig dagegen“, so Hannelore Hünike von Zahntechnik Grimm in Bremen. Auch Axel Zirnbauer (Labor für Zahn-

technik in Bremen) macht seinem Ärger Luft und betont, dass er an eventuell anfallenden Reparaturen „kein Interesse hat. Denn das ist Flickschusterei“.

Doch nicht nur die Labore, auch Bremens Zahnärzte stehen der Verwendung von türkischem ZE sowie späteren Qualitätsreklamationen skeptisch gegenüber. „Eine

Schmerzbehandlung würde ich auf jeden Fall machen, dazu bin ich verpflichtet. Doch eine Reparatur ausländischen Zahnersatzes würde ich auf Privatkosten abrechnen. Für mich kommt eine Zusammenarbeit mit dieser Firma nicht in Frage. Ich habe mein Labor, die Kooperation klappt und ich kann mich auf die Qualität verlassen und dafür garantieren“, so Dr. Heike Büchner.

Für Joachim Feldmann, OM der ZTI Bremen, stellt sich vor allem die Frage, wie der Patient kontrollieren will, ob er tatsächlich einen Preisvorteil erhält? Seiner Meinung nach ist dieser nämlich nicht offensichtlich, denn es gibt keine plausible Vorrechnung. „Man müsste jeden Einzelfall vorrechnen. Ich selbst kann hier in Deutschland transparent arbeiten. Und vor allem: Wo reklamiert der Patient seinen Auslands-Zahnersatz? Es scheint, als hätten die Kassen den Vertrag ohne eingehende Prüfung der Leistungen dieser Firma geschlossen.“ **ZT**



ZT Schreiben Sie uns!

Ihnen brennt ein Thema unter den Nägeln? Sie möchten den Berufskollegen Ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Ansichten näher bringen, zur allgemeinen Diskussion anregen oder unserer Redaktion einfach nur Feedback geben? Dann schreiben Sie uns! Schicken Sie uns Ihre Meinung an folgende Adresse:

Redaktion ZT Zahntechnik Zeitung
Stichwort „Leserbriefe“
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: c.sens@oemus-media.de



ZT Leserbriefe

VDZI-Fax-Info 01/04 vom 29.2.2004

Sehr geehrte Damen und Herren, mit großem Interesse haben wir die Entwicklungen betreffend der Zahntechnik während des GMG-Gesetzgebungsverfahrens verfolgt. Erstmalig haben in einem solchen Verfahren die Interessen und Probleme der ostdeutschen Innungsbetriebe eine besondere Beachtung gefunden. Ihrer Zeitschrift zollen wir insofern Respekt, dass Sie in sehr offener Kommunikation diesen Prozess für uns sehr transparent gemacht haben. Obengenannter VDZI-Brief, von unserem Präsidenten Lutz Wolf unterschrieben, wirft für jeden un-mittelbar Beteiligten Fragen auf. Es werden nicht genannte Personen der persönlichen Profilierung bezichtigt, ein Ost-West oder Nord-Süd Konflikt herbeigeredet und eine nicht genannte Zeitung angegriffen. Was steckt hinter dieser verbalen und nicht gerade stilvollen Attacke? Eine scheinbar vollkommen frustrierte VDZI-Zentrale, welche sich einfach mit dem Zustandekommen der Ergebnisse des GMG-Gesetzgebungsverfahrens nicht abfinden möchte. Sicher hat es diesmal einen konzentrierten politischen Vorstoß der ostdeutschen Innungsbetriebe nach Berlin gegeben. An dieser Stelle noch einmal Dank an alle Beteiligten. **Die Zeit war reif!**

Was hat die VDZI-Zentrale in den letzten 13 Jahren für den Osten getan? Wie wir uns selbst überzeugen konnten, ist den Bundestagsabgeordneten im betreffenden Ausschuss bis Anfang 2003 nicht einmal bekannt gewesen, dass es zwischen Ost und West in einzelnen Ländern BEL-Preisunterschiede bis zu 30% gibt. Das spiegelt sich natürlich u. a. in einem enormen Lohngefälle Ost-West wider. Sollen wir warten, bis sich einschlägige Gewerkschaftsideologen dieses Themas bemächtigen? Auf Initiative des VDZI kommt es entgegen den ersten Gesetzentwürfen zu der möglichen 5%igen Abweichung vom Bundesdurchschnitt (Korridorregelung). Verständlich ist der Vorstoß aus Sicht des VDZI schon. Letztendlich geht er aber zu Lasten der ostdeutschen Innungsbetriebe. In der Realität schießen wir uns, so denn unser Gesundheitssystem in diesen unbeweglichen Strukturen verharrt, auf langfristige Preisunterschiede Ost-West in Höhe von 10% ein. Das kann nicht unser Interesse sein! Die jetzige Diskussion um Preise und die schon fast verzweifelte Aktion der Ost-Innungsmeister hat die VDZI-Zentrale selbst zu verantworten. Bei der letzten 5% igen Preisabsenkung zu Beginn 2003 hätte es nie eine Absenkung der Ostpreise geben dürfen. Die überaus bittere Enttäuschung über die damalige Untätigkeit unserer Interessenvertretung hat zu der besagten dringend notwendigen Politinitiative unserer regionalen Innungsvertreter geführt. Der Druck kam von unten. Damals sicherlich ein offenkundiger Misstrauensantrag gegen unsere untätige zentrale Standesorganisation. Diese finanziert sich aber auch (zur Erinnerung) aus Umlagen der Ostbetriebe.

In so einem Prozess profilieren sich natürlich immer einzelne Personen. Und das ist gut so! Woher sollen sonst die künftigen Innungsmeister und Präsidenten kommen? Auch hier gilt, zeitig genug im Einvernehmen über Generationen hinweg die Nachfolge zu regeln. Das ist nicht einfach und manchmal schon spannend zu verfolgen.

ZTM Adele Warnecke, Dresden
ZTM Gisela Müller, Dresden
ZTM Andreas Böhme, Dresden
ZTM Simone Wollmann, Dresden

Leserbriefe zur Ausgabe 2/04 der ZT Zahntechnik Zeitung

Zum Artikel „Räumt VDZI internen Streit ein?“

Jetzt rächt sich der zum Dogma erhobene Alleinvertretungsanspruch des VDZI, der bisher jeden Kritiker denunziert, jeden Andersdenkenden ausgegrenzt, jeden kreativen Ansatz im Keim erstickt hat.

Der VDZI verliert die Kontrolle über seine eigenen Funktionäre, die ihrer Führung nicht mehr trauen und deshalb selber nach Berlin reisen, die – siehe Innung Bayern – aus dem VDZI austreten, ganz abgesehen von den 3.000 Laborinhabern, die schon gar nicht mehr Mitglied einer Innung sind.

Wir vom FVZL werden unsere guten Kontakte zu den politischen Entscheidungsträgern weiter pflegen und versuchen, das Beste für unser Zahntechniker-Handwerk zu erreichen.

ZTM Carl Wesely, stellvert. FVZL-Bundesvorsitzender, Dortmund

Zum Artikel „Ausbildung auf dem Prüfstand“

„Wenig Substanz“ als Antwort auf „Ausbildung auf dem Prüfstand“

Als ehemaliger Stammhauslehrling von Dental Stolle und nunmehr selbstständiger Zahntechnikermeister weiß ich, dass Herr Stolle meist eine sehr deutliche, ja gewollt verdeutlichende Ausdrucksweise hat. Oft bringt ihm das keine Freunde ein, jedoch verschwinden diplomatische Andeutungen meist ungelesen in der Versenkung. Der Stand der politischen Entscheidungen, die vom VDZI mit zu verantworten sind, bedarf jedoch dringender Korrekturen.

Durch die auch nach meinen Berechnungen ca. 30 % hinter dem Inflationswachstum hinterher schleichenden Preise in der Zahntechnik, können viele Firmen sicher nur noch Lehrlinge bezahlen. Somit ist es kein Wunder, dass die Zahl der Auszubildenden wieder zunimmt. Am Rande bemerkt sind aber auch die Zahlen von Herrn Dotzauer zu den Ausbildungsplätzen veraltet, wir schreiben ja mittlerweile das Jahr 2004. Die Frage ist vielmehr, wie viel von den ausgebildeten Technikern eine Chance bekommen, eine Arbeitsstelle zu finden. Ich selber arbeite regelmäßig bis in die Nacht und kann mir eine qualifizierte Kraft kaum noch leisten. Noch kurz zu den Lehrlingsvergütungen. Ich selber bekam Anfang der 80er im ersten Lehrjahr 250,- DM und im letzten Lehrjahr 420,- DM. Heute soll ich einem Lehrling im ersten 323,- € und im letzten Lehrjahr 614,- € nach Auskunft der HWK Lüneburg bezahlen und auch das bei den im Endeffekt gleich gebliebenen Preisen der BEL. Dazu bedarf es wohl keiner weiteren Äußerung.

ZTM Ekkehard Draht, Dentallabor Drath, Neuhaus/Oste

Zum Interview mit dem FVZL-Bundesvorsitzenden ZTM Herbert Stolle bzw. zum Artikel „Ausbildung auf dem Prüfstand“

Sehr geehrte Damen und Herren, nicht ohne Grund hat die bayerische Zahntechniker-Innung ihren Austritt aus dem VDZI erklärt. Meine aufgebrauchten Kollegen aus Bayern haben in ihrer kritischen Würdigung der VDZI-Politik genau das gleiche ausgesprochen, was die „Freien Zahntechniker“ schon seit Jahren verkünden. Hier entwickelt sich eine denkwürdige Achse der Übereinstimmung, die unter dem Druck der Ereignisse von Norden nach Süden reicht.

ZTM Thomas Eigenbrod, Dentallabor Eigenbrod GmbH, Bad Brückenau

Anmerkung der Redaktion:

Die Redaktion möchte sich an dieser Stelle für die zahlreich eingegangenen Leserbriefe bedanken. Aus Platzgründen mussten wir leider eine Auswahl treffen, die die Meinung zu den verschiedensten Themen widerspiegelt. Beachten Sie jedoch bitte, dass alle hier veröffentlichten Meinungen nicht die Ansicht der Redaktion, sondern die der Einsender darstellen.

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag

Verlagsanschrift:
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion

Roman Dotzauer (rd) Tel.: 03 71/52 86-0
Betriebswirt d. H. E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de
(v.i.S.d.P.)

Dirk Hein (dh)

(Assistenz Chefredaktion) Tel.: 03 71/52 86-0
E-Mail: dirk_hein@web.de

Redaktionsleitung

Cornelia Sens (cs), M.A. Tel.: 03 41/4 84 74-1 22
(Ressort Berufspolitik, Wirtschaft) E-Mail: c.sens@oemus-media.de

Redaktion

Katja Henning (kh) Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
(Redaktionsassistentz) E-Mail: k.henning@oemus-media.de

Eva Christina Börner (eb), M.A.

(Redaktionsassistentz) Tel.: 03 41/4 84 74-1 06
E-Mail: e.boerner@oemus-media.de

Carsten Müller (cm), ZTM

Betriebswirt d. H. Tel.: 03 41/69 64 00
(Ressort Wirtschaft) E-Mail: Adentaltec@aol.com

Natascha Brand (nb), ZT

(Ressort Technik, Service) Tel.: 0 62 62/91 78 62
E-Mail: brand@dentalnet.de

Projektleitung

Stefan Reichardt Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
(verantwortlich) E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Anzeigen

Lysann Pohlann Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
(Anzeigenposition/-verwaltung) Fax: 03 41/4 84 74-1 90
ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40
(Mac Leonardo)
03 41/4 84 74-1 92 (Fritz-Card)
E-Mail: pohlann@oemus-media.de

Herstellung

Ilka Richter Tel.: 03 41/4 84 74-1 15
(Grafik, Satz) E-Mail: richter@oemus-media.de

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung.